



Für David Papaux wäre eine noch bessere Klassierung möglich gewesen.

Bild Alain Wicht/a

Papaux bester Schweizer

Judo: Europameisterschaft in Belgrad

Nicht Sergei Aschwanden, sondern überraschend David Papaux sorgte an der Judo-EM in Belgrad für das beste Schweizer Resultat. Der Freiburger wurde wie vor zwei Jahren EM-Siebenter im Limit bis 73 kg.

Papaux, der WM-Neunte von 2005, verpasste im Hoffnungsrunden-Final mit einer Ippon-Niederlage gegen Viktor Biwol (Mol) einen der beiden möglichsten Kämpfe um die Bronzemedaille gegen einen Halbfinal-Verlierer.

Dagegen verlor der zweifache Europameister Aschwanden in der Kategorie bis 81 kg bereits zum Auftakt. Er unterlag dem Briten Euan Burton nach vier Minuten Kampfzeit mit einem Armhebel-Ippon und schied aus. Ähnlich kurz dauerte der Auftritt von Dominique Hischer (bis 90 kg). Der Genfer unterlag bereits in der ersten Runde dem Holländer Henk Grol durch Ippon. Ebenfalls hinter den Erwartungen blieb Juliane Robra, die im Limit bis 63 kg nach einem Erstrunden-Ippon-Erfolg über Esther Myre-

bö (No) und zwei folgenden Niederlagen auf der Strecke blieb.

Nationaltrainer Leo Held war mit den Resultaten in Belgrad überhaupt nicht zufrieden. «Ich bin enttäuscht», meinte er, «die Mannschaft klassierte sich klar unter ihrem Wert. In der EM-Vorbereitung herrschte ein guter Teamspirit, doch wir konnten diesen nicht in positive Resultate ummünzen.»

Mit den EM in Belgrad begann die Olympia-Qualifikationsphase im Judo, die in einem Jahr mit den EM 2008 abgeschlossen wird. Die einzige Möglichkeit zur Direktsicherung eines Olympia-Quotenplatzes bieten innerhalb der Qualifikationsphase die WM von Mitte September in Rio (Br). Die ersten 5 jeder Gewichtsklasse (Männer und Frauen) können an den WM ihrem Land entsprechende Quotenplätze im jeweiligen Limit sichern. Die restlichen Olympia-Startplätze für Europa werden über die bereinigten Europaranglisten (je neun bei den Männern pro Limit sowie 5 bei den Frauen) nach den EM 2008 vergeben.

Bis zu den WM von Mitte September in Rio stehen für die Schweizer

noch drei Olympia-Qualifikationsturniere im Programm.

Si

Belgrad. EM. Männer. 73 kg: 1. Salamu Meshidow (Russ). 2. Dawid Kewchischwili (Geo). 3. Georgi Georgiev (Bul) und Kanstanin Sjamjonau (WRuss). Ferner: 7. David Papaux (Sz). – 1. Runde: Papaux mit Freilos. – 2. Runde: s. Matthew Purssey (Gb) mit Waza-Ari. – 3. Runde: s. Sezer Huysuz (Tür) mit Koka. – Viertelfinal: u. Joao Pina (Por) mit Ippon. – Hoffnungsrunde: s. Dirk Tichelt (Be) mit Ippon, u. Viktor Biwol (Mol) mit Ippon und scheidet aus.

81 kg: 1. Robert Krawczyk (Pol). 2. Sjarhei Schundsikau (WRuss). 3. Euan Burton (Gb) und Guillaume Elmont (Ho). – 1. Runde: Sergei Aschwanden (Sz) mit Freilos. – 2. Runde: u. Burton (Gb) mit Ippon und scheidet aus.

90 kg: 1. Walentin Grekow (Ukr). 2. Irakli Tskirkidze (Geo). 3. Roberto Meloni (It) und David Alarza (Sp). – 1. Runde: Dominique Hischer (Sz) u. Henk Grol (Ho) mit Ippon und scheidet aus.

Frauen. 63 kg: 1. Lucie Decosse (Fr). 2. Urska Zolnir (Sl). 3. Anna von Harnier (De) und Claudia Heill (Ö). – 1. Runde: Juliane Robra (Sz) s. Esther Myrebö (No) mit Ippon. – 2. Runde: u. Urska Zolnir (Sl) mit Ippon. – Hoffnungsrunde: u. Paulina Rainczuk (Isr) mit Waza-Ari und scheidet aus.